

Bänder der Mitra schwingen symmetrisch im Siegelfeld. Laubkranz um das Siegel. Wappen geviert: 1 und 4 Klosterwappen (Taube), 2 und 3 persönliches Wappen des Abtes (Lilie). Das Herzschild zeigt Maria mit dem Kind auf dem rechten Arm, das Szepter in der Linken.

Belege: 1647 – 1676.

Abb.: Originalabdruck an Urk. v. 1660 IV. 30. (GA E III/14).

Bonifaz I. Tschupp

1677 – 1706 *Abt von Pfäfers*.

95 Kleines Rundsiegel⁵¹

Rund, 33 mm. – Papier.

Umschrift: S · BONIFACY · ABB · MONAST · B · M · V · FABARIENSI ·

Bildaufbau ähnlich dem grossen Rundsiegel des Abts Justus Zink. Abtswappen: Hauszeichen auf Dreieck.

Belege: 1681 – 1706.

Abb.: Originalabdruck auf Dok. v. 1688 V. 10. (LLA Pfäf. 26/28).

96 Erstes Signet⁵²

Achteckig, 19 × 18 mm. – Lack, rot.

Umschrift: S · BONIF · ABB · FAB ·

Das Bild zeigt einen halbrunden, gevierten Wappenschild in einfachem Barockornament, überhöht von der Mitra, deren Bänder rechts und links absteigen. Der Abtsstab ist rechts schräg in die Mitra gesteckt, seine Spitze ist links unten zu sehen. Unter dem Schild schmale Ranken. Ein breiter und ein schmaler Rand umziehen das Achteck. Die Umschrift, links beginnend, ist nicht nach innen begrenzt.

Belege: 1679 – 1708.

Abb.: Originalabdruck auf Dok. v. 1689 VII. 24. (LLA Pfäf. U 13).

Äbte von St. Luzi

Abt von St. Luzi in Chur⁵³

97 Einziges Siegel

Spitzoval, 74 × 46 mm. – Wachs, rot.

51 Vgl. ebd. S. 68, Nr. 47.

52 Vgl. ebd. Nr. 48.

53 Die Äbte von St. Luzi scheinen zu dieser Zeit noch keine persönlichen Siegel geführt zu haben. Vgl. Kunstdenkmäler Graubündens. Bd. VIII. S. 259.